

Hermannstädter Zeitung

vereinigt mit dem

Siebenbürger Boten.

Erste Seite:
aus der Sonn- und
Feiertage täglich.
Kostet für das halbe Jahr
5 fl., das Vierteljahr 2 fl.
50 kr., ein Monat 85 kr.
Mit Aufwendung in das
Haus 1 fl.
Einzeln Nummern 5 kr.

Mit
Postverendung:
Im Inland:
halbjährlich 7 fl., viertel-
jährlich 3 fl. 50 kr. s. W.
Im Ausland:
vierteljährlich 4 fl. 50 kr.
Redacteur und Eigen-
thümer
Th. Steinhausen.

Inserate
aller Art werden in der
Steinhausen'schen Buch-
druckerei angenommen; für
Fest befristete Anzeigen
Haasenstein & Vogler,
Joh. Erb, V. Gieseler 1,
L. Lang & Co., Ann.-Exp.
Kaba, 1; für Wien die
Ann.-Exp.: A. Oppelik,
Wallgasse 29, Rottler &
Co., I. Riemergasse 13,
R. Moser, Seilerstätte 2;
für's Ausland: Haasen-
stein & Vogler in Berlin,
Hamburg, Frankfurt am
Main, Basel und Paris.
Der Raum einer einpal-
tigen Annoncenzeile kostet
beim einmaligen Einsetzen
7 kr., bei 2 Mal 6 kr., bei
3 Mal 5 kr. s. W., eod. bei
Stempelgebühren 80 kr.

Abonnements-Bureaus: In Mediasch bei Joh. Hedrich's Erben, Buchhändler; in Schässburg in C. J. Habersang's Buchhandlung (C. F. Erler); in Szasz-Heen bei Herrn Adolf Dengel, Kaufmann; in Broos bei Herrn J. F. Leonhard, Kaufmann; in Mühlbach bei Herrn J. Leonhard, Kaufmann; in Maros-Vasarhely in Herrn J. Wittich's Buchhandlung; in Klausenburg bei Herrn J. Stein, Buchhändler; in Blotz bei Herrn M. Haupt, Buchhändler; in Kronstadt bei Herrn Heinrich Zeldner, Buchhändler; in Hermannstadt, Unterstadt, bei Herrn Josef Winkler, Kaufmann, Ed. der Bürgergasse; wofür die Abonnements-Beträge franco erbeten werden.

Nr. 205.

Hermannstadt, Samstag am 2. September 1876

90. Jahrgang.

Politische Uebersicht.

Hermannstadt, 1. September.
Der zurückgetretene Handelsminister Baron Ludwig Simonyi hat sich von dem Beamtencorps des Handelsministeriums in folgendem Circulare verabschiedet:
An den Beamtencorps des Ministeriums für Ackerbau, Gewerbe und Handel!
Se. k. und apostol. k. Majestät geruhte meine Demission allergnädigst anzunehmen.
Es löst sich demnach jenes amtliche Band, welches mich mit dem Beamtencorps des Ministeriums anderthalb Jahre verbunden hat.
Mit aufrichtigem Bedauern entferne ich mich aus Ihrem Kreise, in welchen ich im Allgemeinen und bei jedem Einzelnen außer der patriotischen reinen Absicht zur Beförderung des öffentlichen Wohles, besonders anerkennenswerthe Thätigkeit, den besten Willen und so eifriges Streben fand, welche, indem sie einerseits meine Zufriedenheit und Anerkennung besigen, mich andererseits überzeugten, daß der diesem Ministerium zugehörige Theil der öffentlichen Angelegenheiten in berufene und vollständig vertrauenswürdig Hände gelangt ist.
Genehmigen Sie hierfür, sowie für jene vertrauensvolle herzliche Anhänglichkeit, welche Sie für meine Person an den Tag legten, meinen wärmsten Dank und gestatten Sie mir zu glauben, daß Sie mir auch fernerhin Ihre geschätzte Sympathie und Ihr Wohlwollen nicht entziehen werden.
Ich empfehle mich Ihrer freundlichen Erinnerung.
Budapest, 29. August 1876.

den Debatten über die Handelsmarine und den Unterricht eine hervor-
ragende Rolle zugewiesen, und wenn dies gewissermaßen eine Prüfung
der staatsmännischen Befähigung Northcote's sein sollte, so hat Disraeli
jetzt die Genugthuung, seine Wahl von der Presse fast einstimmig gebilligt
zu sehen. Da Sir Stafford Northcote von Einseitigkeit weit entfernt ist,
so eignet er sich nicht nur in sachlicher, sondern auch in persönlicher
Hinsicht ganz besonders zum Erbsmann des zu höheren Würden be-
ruhmten bisherigen Leaders der Torypartei des Unterhauses.
Nach Berichten aus Petersburg hat die Stimmung in
Rußland eine bedeutsame Wendung genommen. Die friedlichen Worte des
Czars an Milan und seine Wünsche für baldigen Frieden haben einen
tiefen Eindruck gemacht. Friedensschluß auf Grundlage des Status quo
ante ameliore erscheint dort jetzt nahezu wünschenswert.
Das „Journal de St. Peterbourg“ meint, daß die getretete
Waffenruhe der Serben den Versuch der Großmächte, das Loos der
christlichen Bevölkerung wesentlich zu verbessern, sehr erleichtert wird
und daß dasselbe, bei dem allgemein ausgesprochenen Willen Europas
den gegenwärtigen Zustand aufzuheben zu lassen, keine Gefahr laufen
wird neuen Kriegen unterworfen zu werden oder den alten Kampf wie-
der zu beginnen. Die Pforte wird nicht zögern das Anerbieten der
Mächte anzunehmen, welche sich die Aufgabe gestellt haben, die Ursachen
des Krieges abzustellen. Die schmerzlichen Opfer und schweren Leiden
bei diesem Kampf werden erst dann der christlichen Bevölkerung nicht
verloren sein, wenn thatsächlich das diplomatische Werk diese Opfer in
Rechnung bringt.
Die „Agence russe“ knüpft daran eine „hypothetische“ Betrachtung
der drei möglichen Folgen des Krieges, nämlich: wenn die Türken siegen,
wenn der Kampf unentschieden bliebe, und wenn die Serben siegreich wären.
Im ersten Falle sind die geringen Gewährungen und maßlosen Ansprüche
der Pforte bekannt: Status quo ante, In demnächst für die Injurgen-
ten, dabei aber Verweigerung eines garantirenden europäischen Schieds-
gerichts. Im zweiten Falle würden die Fürstenthümer im Basalens-
verhältnis bleiben, aber autonom im Administrativen und Communalen
sein. Im dritten Falle würde für die Fürstenthümer ein Tributver-
hältnis resultieren, aber unabhängig wie etwa Rumänien, dann würde
der Congreß sich auch mit Bulgarien zu befassen haben. Wenn auch
die Betrachtungen der Petersburger Agentur vorläufig nur von ihrer
atmosphärischen Seite betrachtet werden mögen, so gewinnen sie doch an
Hintergrund, wenn man in Rechnung zieht, wer diese Betrachtungen
eigentlich anstellt und sie mit gewisser Orientierung im gegenwärtigen
kritischen Augenblick der Welt zum Besten gibt.
Aus Athen schreibt man der „Polit. Correspondenz“, das Ca-
binet gehe mit allem Eifer und Eifer an die Organisation der Na-
tionalgarde; man hofft binnen drei Monaten etwa 60.000 Mann auf
die Beine bringen zu können. Die Errichtung der Nationalgarde soll
nur der Vorläufer der Durchführung des Systems der allgemeinen
Wehrpflicht nach preussischem Vorbilde sein.
Aus Konstantinopel wird gemeldet: Die Unterjochung
gegen den verhafteten Ex-Gouverneur von Jerusalem, Izzet Pascha, der
wie schon gemeldet, ein Complot zum Sturz des jetzigen Regimes
angestiftet hatte, schreitet rasch vorwärts. Jetzt erzählt man auch, daß
es der Hauptplan der Verschwörer war, den Großvezier, während derselbe
einem Ministerrathe in seiner Villa zu Bellet präsidirte, zu überfallen
und ihn mit allen seinen Ministercollegen gefangen zu nehmen und auf
ein Dampfschiff schaffen zu lassen. Während dieser Zeit wäre in Konstantinopel
selbst ein Theil der Verschwörer in den kaiserlichen Palast gedrungen,
um hier Murad abzufangen und Justuff Izzedin zum Padißchah auszu-
rufen. Letzterer wird seit damals streng überwacht. Der Verschwörung

sollen sich Palet Pascha, früherer Palast-Intendant der Mutter Abdu
Niz, und auch der Schwager dieses Sultans angeschlossen haben.
Neuf Pascha, der Gouverneur von Kreta, verlangt reguläre
Truppen zur Aufrechterhaltung der Ordnung, da er wohl voraussehen
mag, daß die Kretenser, mit der Abweisung aller ihrer constitutionell
vorgebrachten Wünsche nicht zufrieden, sich zu einem allgemeinen Auf-
stande rüsten. Der abgeordnete Bevollmächtigte der Pforte, Kadri Bey,
welcher nach Veröffentlichung der ablehnenden Antwort der Pforte der
Bevölkerung zu versichern gab, daß die Pforte auch die Macht habe, ihre
Entschlüsse durchzuführen und dabei auf das Kriegsglück in Serbien
hinweis, hat dennoch aus der Entschlossenheit der Kretenser die Lehre
entnommen, daß dieselben niemals nachgeben werden. Trotz seines Appells
an einige der hervorragendsten Richter des Landes, ihre Functionen auch
ohne ihre diesjährige Ernennung durch die Nationalversammlung fort-
zusetzen, vermochte er doch keinen Einzigen zu bewegen, seinem Rufe Folge
zu geben.
Nachrichten vom Kriegsschauplatz.
Aus Ragusa vom 29. d. M. meldet man der Pol. Corr.: Alle
exponirten türkischen Detachements erhielten Befehl zum Rückzuge nach
Trebizje, nach welchem Orte in den letzten Tagen 15.000 Soldaten und
Mehl transportirt wurden. Zwischen Dabar und Stolac hat eine über
1000 Mann starke Injurgentebande Posto gefaßt. Der Commandant
des montenegrinischen Corps in der Herzegowina soll demnach, wenn nicht
mittlerweile ein Waffenstillstand abgeschlossen wird, die Offensive zu er-
greifen beabsichtigen.
Aus Cattaro, 19. August, wird der Gazeta Narodowa ge-
schrieben: Im Lager des Fürsten Nikita befand sich bei dem General-
stabe ein sehr befähigter französischer Officier, Namens Barbier, welcher
als Chef des Ingenieurcorps fungirte. Ihm verdanken die Montenegro-
er Erfolge über die Türken. Dieser Herr Barbier ist aber vor einigen
Tagen an einer Halsentzündung gestorben, und sein Tod hat den Fürsten
in große Bestürzung gesetzt. — Vor fünf Tagen kam der Baron
Batolano v. Fr., Berichterstatter des Journalisten Legatist, aus dem Lager
Nikita's an. Er führt nichts mit sich als die Kleider, welche er am
Kriegstrug; sein Gepäck ist ihm im Lager des Fürsten gestohlen
worden.
An die türkischen Commandanten sind „allgemeine Instruktionen“
verfaßt worden, um den Grausamkeiten der türkischen Truppen ein Ende zu
machen. Die Frage ist nur, ob diese Instruktionen etwas nützen werden. Wir
heben folgende Paragraphen daraus hervor:
Art. 2. Die Verheerungen, der Tod, die Brandstiftungen sind, es
ist wahr, die natürlichen Folgen des Krieges; aber jeder Act, der von
der „Scherie“ (Glaubenslehre), von der Humanität und dem Genußen
verboten wird, ist gänzlich gegen den höchsten Willen des Sultans. So
verboten ist es, Majestäten auf's strengste, Kinder oder Weiber zu verurtheilen,
oder zu tödten, oder zu bedrohen, ebenso auch diejenigen, welche sich
unterworfen haben, indem sie ihre Waffen niedergelegt. Die Soldaten
aller Waffengattungen, die diesem Befehle zuwiderhandeln, werden strengstens
beftraft werden.
Art. 3. Die serbischen Gefangenen dürfen nicht belästigt oder be-
leidigt werden. Die Verwundeten derselben werden in den kaiserlichen
Hospitälern gepflegt werden.
Art. 4. Die Serben, welche sich freiwillig jenseits der Demarcations-
linie flüchteten, werden gut aufgenommen und an passenden Orten
untergebracht werden; ihre Familien und Kinder werden beschützt werden
und ihr Vieh, wenn sie welches haben, wird ernährt werden.

...er geschloffen.
...um römischen Kaiser-
...ncert
...ta.
...ertha Riesenberger und
...egen.
...er Josef Pohl.
...r.
...76.
...smann, aus Wien; F. Raffai,
...stebfeger, aus Claf-Gerbo.
...31. August 1876.
...Grundentlastungsböf... 73. 25
... 73. 85
... 85. —
... 101. 25
... Ducaten... 5. 85
... 9. 61
... Deutsche Reichswähr. 59. 20

wird ausdrücklich
...nt!
...hre erprobt!
Präparate
...Popp.
...Wien, Bognergasse 2.
hohler Zähne
...nd besseres Mittel als die
...nde sich jede Person selbst
...in den hohlen Zahn bring-
...mit den Zahnstücken und
...Zahn vor weiterer Zer-
...schmerz stillt. Preis per

Mundwasser
...u 1 fl. 40 kr.
...bei rheumatischen Zahn-
...Geschwülsten und Ge-
...es löst den vorhandenen
...seffen Neubildung, befeuchtet
...die Kräftigung des Zahn-
...die Zähne und das Zahn-
...Stoffen reinigt, verleiht
...elme frische und belebt
...schmerz schon nach kurzem
...uche.

Zahnpasta.
...die frische und Reinheit
...ies noch, um den Zähnen
...ben zu versetzen, um das
...hnen und um das Zahn-
...ber Dose fl. 1.22, per

Zahnpulver.
...berart, daß durch dessen
...der gewöhnlich so lästige
...n auch die Glanz der
...arbeit immer zunimmt.
...3 kr. s. W.
...schöne per Stück 80 kr.
...aber pr. Stück 50 kr.

ung!
...chte Präparate meiner
...men, derselben Ausstattung
...zu gleichem Preise an-
...drisch die nachtheilig-
...gewogen haben oder
...leben, so büre ich das
...falls mir das ge-
...er Post auf meine
...mit Angabe des
...neu den Falscher ge-
...zu können.
...natherin-Präparate
...und Aussetzung wie die
...ß, des äußeren Umfanges
...der Schachteln zur Abwe-
...ten Glasdole zur Zahnpul-
...ten Schachteln versehen.
...arate in dieser Art und
...Wasser- und Was-
...saaten, Deutschland, Italien,
...und geschickt sind.
...berin-Präparate wer-
...nehmen auch von mir
...erfaßt.
...falscher werden von
...fahrungen dem P. T.
...geben.
...J. G. Popp,
...31, Wien, Bognergasse 2.

Fenilleton.

Der Zugvogel.
Novelle von Arthur Stahl.
(Fortsetzung.)

Die sechs Aduerer, lauter charakteristische Physiognomien der Fellaß's,
schlugen mit pedantischer Regelmäßigkeit das Wasser und stießen dabei
jedemal einen selbst am melodischen Ton aus, obwohl dies die Anstrengung
des Ruderns mehr zu erschweren als zu erleichtern schien.
Sie landeten am anderen Ufer und von jetzt an nahm die originelle
Neuheit der Eindrücke die Reisenden gänzlich gefangen.
Nachdem sich Gizeh passirt hatten, welcher keine Det. aus Hütten
von Nilschlamm bestehend, den großen Pyramiden ihren Namen gegeben
hat, dehnt sich weit und unabsehbar die Fläche der Wüste aus, im Vorder-
grunde, wie ein smaragdgrüner Teppich, die neussprossenden Saaten der
Weisfelder mit den künstlichen Wasserläufen; an den Grenzen die Block-
häuser, in welchen das Wasserwerk sich befindet, das sie füllt, und dessen
Rad ein Stier unablässig treibt.
Raum ein Baum auf der weiten Ebene, nur dann und wann eine
Palme oder eine Sycomore über einer der sonderbaren Schlammhütten
in Form eines Bienenkorbes, kaum ein Mensch ist rings sichtbar; die
Ferden dürfen nicht in die jungen Weispflanzungen kommen und suchen
sich irgendwo spärliche Kräuter am Rande der Wüste. Dafür aber haben
die Zugvögel hier ihr Leben! Wie das Wachstum der jungen Maulbeer-
blätter genauem Schritt hält mit den Entwicklungsstadien der Seiden-
würmer, die ihrer bedürfen, so weiß man auch hier nicht, ob die Zug-
vögel der Weisfelder oder die Weisfelder der Zugvögel wegen da sind;
gewiß ist, daß Spritzen und Kommen zusammenstößt und daß
die Vögel der Ankömmlinge nicht ungern sehen, weil ihr feinschmähliches
Aptitud der äußersten Reime die spätere Weispflanze kräftigt.

Raoul begriffte lächelnd die Wandergeschichten. Auch wanderten
hier langbeinig die sonst heiligen Zibisse, die jetzt nur noch einbalsamirt
als Antiken Werth haben, und dazwischen hüpfen, springen, fliegen,
spazieren die Bachstelzen und Schwärme, zwitschernd, schwachend und
anscheinend im vollsten Genuß ihres kurzen Daseins.
Die Gjel trabten munter ihren Weg; der Major, welchem alle diese
Eindrücke nicht so vollkommen neu waren und der keinen Zug von
Romantik hatte, fuhr fort, seinen Reiseführer munter zu unterhalten,
während Raoul selbst Bilder vor sich zu sehen glaubte.
Sie kamen jetzt an die Stelle, wo zum Genuß der Kaiserin Eugenie
eine Eisenbahn von Kairo nach den Pyramiden erbaut werden sollte.
Gott sei Dank, mangelte es an Geld und Zeit dazu, und ein Palastin,
splendid wie zur Zeit der Cleopatra, mußte ausfallen.
„Sehen Sie,“ sagte der Major, „dort kommt ebenfalls ein Palastin,
in welchem sich ohne Zweifel eine Dame befindet.“ Wirklich wurde fern
ein Zug sichtbar, in dessen Mitte vier Schwarze eine Sänfte trugen und
die umgeben war von dem Troß, welcher derartige Excursionen reicher
Leute zu begleiten pflegt. Raoul zitterte das Herz; war es nicht möglich?
Sie kam nach Ägypten, um das Land und seine Wunder zu sehen; sein
Auge blieb starr auf die Ankommenden gerichtet.
„Es ist eine arabische Dame,“ sagte der Major. „Sehen Sie die
sie begleitenden Eunuchen, und auch die Vorhänge der Sänfte sind
herabgelassen.“
Der Zug kam jetzt nahe heran und der Major hielt seinen Gefel-
an, um ersteren vorbeisprengen zu lassen. In demselben Augenblicke
wollte der Zufall oder war es Absicht — denn die ägyptischen Harem-
damen schäuen hinaus auf die Freiheiten der Welt — daß sich
einer der Vorhänge der Sänfte hob. Der Eindruck, welchen dies auf die
beiden Reiseführer machte, war ein sehr verschiedener: Raoul fuhr
zurück mit dem Ausdruck der größten Enttäuschung, der Major dagegen
sah mit desto größerem Interesse so lange hin, als es irgend thunlich
war und die Eunuchen es erlaubten. Es war eine der arabischen Harem-
damen, welche so gern von der schönen Außenwelt etwas sehen möchten

und es doch nur auf die un bequemste Weise können, nämlich in jener
seltsamen Art verkleidet, wie man sie allein in Ägypten sieht. Der
Kopf und die Stirn sind von einem weissen Schleier bedeckt, und mit
diesem, durch Goldornament zwischen den beiden Augen verbunden, fügt
sich ein zweiter, oft kostbarer Spitzen Schleier, so daß nur die Augen frei
bleiben, diese geschlitzten, mandelförmigen, traurigen Augen — „au regards
longs a s'y noyer...“
Der Major schien nicht übel Lust zu haben, dies zu wagen, aber
er befiel noch Geistesgegenwart genug, sich aus dem Nachtrab des Zuges
einen jungen Araber aufzugreifen, um zu fragen, wer die „Serrin“ sei.
Er erfuhr mit der größten Bereitwilligkeit Namen und Haus, und da
ihm noch 14 Tage bis zum Abgang des Schiffes von Suex blieben, ver-
sprach er sich alle erdenklichen Gunstbezeugungen des Gros, der in Ägypten,
gleich den Zugvögeln, einen sehr geliebten Winteraufenthalt hat.
Der Major, welcher nicht zu Denen gehörte, die von der Liebe
stumm werden, plauderte munter weiter über alle die romantischen Mög-
lichkeiten, die sich ihm eröffnen konnten. Raoul ritt jetzt schweigend neben
ihm und gab sich ganz dem grandiosen Schauspiel hin, welches sich ihnen
bot. Sie waren auf der Höhe angekommen, von wo allein man die
ungeheuerliche Großartigkeit des Bildes ganz übersehen. Es ist, wo auf
dem gelben Aether des afrikanischen Himmels, inmitten der Wüste, die
große Sphinx und zur Rechten und Linken die beiden großen Pyramiden
des Cheops erscheinen.
Man sieht auf den Abbildungen die Sphinx allein oder die Pyra-
miden allein, oder sie sich gegenseitig verdeckend; dies nur ist der Stand-
punkt, welcher von der Zusammengehörigkeit des Ganzen eine Vorstellung
gibt. Denn das Gigantische, Massenhafte, Ungeheure der Pyramiden-
bauten könnte durch Größe allein nicht diese mysteriöse Schauer hervor-
rufen, sondern erst neben ihnen der Anblick der colossalen Sphinx. Denn
in ihr stellt ein Urwolk an der Wiege der Zeiten, in der wau über-
zeugende Weise der Alten, die ewige Idee dar, welche die Jahrtausende
alle Philosophen, alle Religionen überdauert, weil sie die Trägerin und
Erhalterin selbst ist: das ewig schaffende und zerstörende Lebensprincip.

Pancsova, 29. August. Heute Vormittags traten zwei mit dem roten Kreuze versehene Engländer in das Belgrader Postbureau...

Semlin, 29. August. Das Genfer rote Kreuz wird in ganz unverantwortlicher Weise mißbraucht. Zahlreiche Freiwillige aus Oesterreich...

Kemberg, 30. August. „Diennit“ erhält aus Krakau von angeblich glaubwürdiger Seite die Mitteilung: Der russische General Puschkin...

Ragusa, 29. August. Djeladin Pascha ist mit 6 Bataillonen und mehreren Geschützen von Stolag in Trebinje eingetroffen.

Ragusa, 30. August. Mufhtar Pascha ist bestimmt schon seit vier Tagen nicht in Trebinje, die Türken concentriren um Gacsoo...

Belgrad, 30. August. Der Kampf von Alexinaß ist gestern fortgesetzt worden, von Zilobaz aus schießen die Türken mit schweren Geschützen...

Einige russische Garde-Offiziere Graf Keller reiste in Begleitung eines Eskadrons und zweier Kojaken nach dem Kriegsschauplatz ab.

Hauptquartier vor Alexinaß, 28. August. Die enormen serbischen Verluste am 26. v. M., welche 3000 Mann überstiegen sollen, veranlaßt die serbische Umgehungs-Colonne...

Cetinje, 29. August. „Glas Cernogoraca“ weist jede auswärtige Vermittlung zurück und sagt: Serbien und Montenegro werden die Waffen erst niederlegen...

Juland.

Budapest, 29. August. Um 5 1/2 Uhr Nachmittags langten mittelst Separat-Dampfbotes die auswärtigen Gäste des Statistischen internationalen Congresses...

Budapest, 30. August. Die hier internirt gewesenen Russen im Ganzen 68 an der Zahl, waren für heute Vormittags 11 Uhr auf das Stadthaus zur Polizei geladen...

Und zugleich ist diese wunderbare ägyptische Sphinx der Urtrypus der Idee der Kunst: das Allgemeine im Individuellen darzustellen.

Notizen.

(Die größten Gloden der Welt.) Moskau rühmte sich im Czarskolokol oder „der König der Gloden“ die größte Glode der Welt zu besitzen.

(Aphorismen für die Frauen.) Die Männer philosophiren besser über das menschliche Geschlecht, als die Frauen lesen besser darin.

(Ein Chinese — Bürger von Gen.) In das Bürgerrecht der Stadt Gen wurde dieser Tage auch ein Chinese aufgenommen.

Ueber die Freilassung der internirt gewesenen Russen erhalten hiesige Blätter folgende Zuschrift: „Nach Punkt 7 der Genfer internationalen Convention verleiht das Anzeichen des „rothen Kreuzes“ auf Grund der angenommenen „Non-Intervention“ nur dann Anspruch auf freie Reise nach den kriegsführenden Ländern...

Als die Reisedocumente der wegen polizeilicher Ausschreitung denotirten russischen Unterthanen untersucht wurden — dieselben waren sammt und sonders außer den ordnungsmäßigen Reisedocumenten vom Comité der Vereine des rothen Kreuzes aus Warschau und St. Petersburg ausgefertigt — wollte sich die ungarische Regierung im Interesse der „Non-Intervention“ die Ueberzeugung verschaffen...

Als die Reisedocumente der wegen polizeilicher Ausschreitung denotirten russischen Unterthanen untersucht wurden — dieselben waren sammt und sonders außer den ordnungsmäßigen Reisedocumenten vom Comité der Vereine des rothen Kreuzes aus Warschau und St. Petersburg ausgefertigt...

Als die Reisedocumente der wegen polizeilicher Ausschreitung denotirten russischen Unterthanen untersucht wurden — dieselben waren sammt und sonders außer den ordnungsmäßigen Reisedocumenten vom Comité der Vereine des rothen Kreuzes aus Warschau und St. Petersburg ausgefertigt...

Als die Reisedocumente der wegen polizeilicher Ausschreitung denotirten russischen Unterthanen untersucht wurden — dieselben waren sammt und sonders außer den ordnungsmäßigen Reisedocumenten vom Comité der Vereine des rothen Kreuzes aus Warschau und St. Petersburg ausgefertigt...

Als die Reisedocumente der wegen polizeilicher Ausschreitung denotirten russischen Unterthanen untersucht wurden — dieselben waren sammt und sonders außer den ordnungsmäßigen Reisedocumenten vom Comité der Vereine des rothen Kreuzes aus Warschau und St. Petersburg ausgefertigt...

Usland.

Berlin, 30. August. Der „Reichsanzeiger“ ist zur Erklärung ermächtigt, daß die Meldung der Blätter, Moltke habe Abdul Kerim Pascha zu seinem Feldzugsplan beglückwünscht, auf Erfindung beruhe.

Petersburg, 30. August. Emer, vergangene Nacht aus Konstantinopel eingetroffenen Meldung zufolge haben die begründeten Behauptungen einer Revolte zu Samtien Zufuß Jezedins bestanden.

Belgrad, 30. August. Die diplomatische Action stößt auf erhebliche Schwierigkeiten. Nicht nur, daß die Krankheit des Sultans die Action in Stambul erschwert, da der Großvezier es ablehnt, ohne Zustimmung des Souveräns Friedensverhandlungen einzuleiten...

Konstantinopel, 29. August. Die Subscriptionen für den Kriegsfonds haben die Höhe von 165,000 Pfund erreicht.

Der 3. Landesfeuerwehrtag in Arad.

Am 28. August fand die Fortsetzung und der Schluß der General-Verammlung statt. Der Präses, Baron Banhidy, eröffnete die Sitzung um 9 1/2 Uhr.

Nach Beendigung einiger neueingetretenen Deputirten und Ertheilung des Abschlusses an den Cassier wurde zur Tagesordnung geschritten. Obercommandant der Karlsburger Feuerwehr, Kovacs, referirte über ein Elaborat, betreffs Gründung der Landesfeuerwehr-Unterstützungs-Cassa.

Nach Beendigung einiger neueingetretenen Deputirten und Ertheilung des Abschlusses an den Cassier wurde zur Tagesordnung geschritten. Obercommandant der Karlsburger Feuerwehr, Kovacs, referirte über ein Elaborat, betreffs Gründung der Landesfeuerwehr-Unterstützungs-Cassa.

Nach Beendigung einiger neueingetretenen Deputirten und Ertheilung des Abschlusses an den Cassier wurde zur Tagesordnung geschritten. Obercommandant der Karlsburger Feuerwehr, Kovacs, referirte über ein Elaborat, betreffs Gründung der Landesfeuerwehr-Unterstützungs-Cassa.

Nach Beendigung einiger neueingetretenen Deputirten und Ertheilung des Abschlusses an den Cassier wurde zur Tagesordnung geschritten. Obercommandant der Karlsburger Feuerwehr, Kovacs, referirte über ein Elaborat, betreffs Gründung der Landesfeuerwehr-Unterstützungs-Cassa.

Von den übrigen Anträgen heben wir noch hervor die Frage über die Gründung eines Fachorgans und wird dieselbe im Princip beschlossen, mit der Durchführung der erforderlichen Verfügungen aber der Central-Ausschuß betraut.

Nun legt der bisherige Centralbundesauschuß seine Function zurück und wird, nachdem als Vorort für den 4. Landes-Feuerwehrtag Jglau gewählt worden, zur Neuwahl des Centralauschusses geschritten.

Das Resultat der Wahl ist folgendes: Präses: Herr Baron Bela Banhidy, Arad, mit Acclamation; zum Vicepräses: Herr Alois Follmann, Badapest, mit 24 Stimmen, Herr Ludwig Selestey erhielt 1 Stimme.

Zu Ausschussmitgliedern die Herren: Josef Barjassy, Arad, mit 24, Dr. Gustav Lindner, Hermannstadt, mit 25, Albert Schor, Arad, mit 23, Friedrich Kösch, Debenburg, mit 22, Franz Gredetics, Wajen, mit 22, Eduard Ganzer, Rajch, mit 22, Ferdinand Martincgo, Preßburg, mit 23, Rudolf Simy, Kaloča, mit 22, Adam Adamovits, Komorn, mit 22, Otto Jolics, Agram, mit 15, Bogisich, Badapest, mit 21, Wilhelm Gamaur, Kolozs-Monostor, mit 24 Stimmen.

Zur Authentisierung des Protokolls wurden bestimmt: Friedrich Kösch, Alexius Kovacs, Paul Deak, Tobiasz Pautsch und Dr. Gustav Lindner.

Die Sitzung wurde um 1 1/2 Uhr geschlossen. Zu dem auf die Sitzung folgenden Banket hatten sich 190 Feuerwehrmänner verschiedenen Grades eingefunden.

Das zu Ehren der Feuerwehrvereinsgäste gegebene Banket ist glänzend gelungen. Der große Saal des Hotels „Zum weißen Kreuz“ war von den Gästen und hervorragenden Honoratoren der Stadt ganz gefüllt.

Der Herrmannstädter Obercommandant Dr. Gustav Lindner hält sodann eine im großen Maße angelegte begeisterte Rede, auf die ein nicht enden wollender Sturm von Zurufen und Beifallsclaque folgte.

Der Herrmannstädter Obercommandant Dr. Gustav Lindner hält sodann eine im großen Maße angelegte begeisterte Rede, auf die ein nicht enden wollender Sturm von Zurufen und Beifallsclaque folgte.

Der Herrmannstädter Obercommandant Dr. Gustav Lindner hält sodann eine im großen Maße angelegte begeisterte Rede, auf die ein nicht enden wollender Sturm von Zurufen und Beifallsclaque folgte.

Der Herrmannstädter Obercommandant Dr. Gustav Lindner hält sodann eine im großen Maße angelegte begeisterte Rede, auf die ein nicht enden wollender Sturm von Zurufen und Beifallsclaque folgte.

Der Herrmannstädter Obercommandant Dr. Gustav Lindner hält sodann eine im großen Maße angelegte begeisterte Rede, auf die ein nicht enden wollender Sturm von Zurufen und Beifallsclaque folgte.

Der Herrmannstädter Obercommandant Dr. Gustav Lindner hält sodann eine im großen Maße angelegte begeisterte Rede, auf die ein nicht enden wollender Sturm von Zurufen und Beifallsclaque folgte.

Der Herrmannstädter Obercommandant Dr. Gustav Lindner hält sodann eine im großen Maße angelegte begeisterte Rede, auf die ein nicht enden wollender Sturm von Zurufen und Beifallsclaque folgte.

Der Herrmannstädter Obercommandant Dr. Gustav Lindner hält sodann eine im großen Maße angelegte begeisterte Rede, auf die ein nicht enden wollender Sturm von Zurufen und Beifallsclaque folgte.

Der Herrmannstädter Obercommandant Dr. Gustav Lindner hält sodann eine im großen Maße angelegte begeisterte Rede, auf die ein nicht enden wollender Sturm von Zurufen und Beifallsclaque folgte.

Der Herrmannstädter Obercommandant Dr. Gustav Lindner hält sodann eine im großen Maße angelegte begeisterte Rede, auf die ein nicht enden wollender Sturm von Zurufen und Beifallsclaque folgte.

Der Herrmannstädter Obercommandant Dr. Gustav Lindner hält sodann eine im großen Maße angelegte begeisterte Rede, auf die ein nicht enden wollender Sturm von Zurufen und Beifallsclaque folgte.

Der Herrmannstädter Obercommandant Dr. Gustav Lindner hält sodann eine im großen Maße angelegte begeisterte Rede, auf die ein nicht enden wollender Sturm von Zurufen und Beifallsclaque folgte.

(Ungarische) aus der im Kaiserlichen Reichsanzeiger des 1. 3. in Hermannstadt garischer Unterredaktionen im Alter von 6 Abtheilungen unterrichtet September beim ersten Nr. 13 im ersten Stück erschienen, wozu die Laufbahngebühr beträgt 25 welche letztere jedoch armerstellter Armutszugewinn ist.

(Ungarische) aus der im Kaiserlichen Reichsanzeiger des 1. 3. in Hermannstadt garischer Unterredaktionen im Alter von 6 Abtheilungen unterrichtet September beim ersten Nr. 13 im ersten Stück erschienen, wozu die Laufbahngebühr beträgt 25 welche letztere jedoch armerstellter Armutszugewinn ist.

(Ungarische) aus der im Kaiserlichen Reichsanzeiger des 1. 3. in Hermannstadt garischer Unterredaktionen im Alter von 6 Abtheilungen unterrichtet September beim ersten Nr. 13 im ersten Stück erschienen, wozu die Laufbahngebühr beträgt 25 welche letztere jedoch armerstellter Armutszugewinn ist.

(Ungarische) aus der im Kaiserlichen Reichsanzeiger des 1. 3. in Hermannstadt garischer Unterredaktionen im Alter von 6 Abtheilungen unterrichtet September beim ersten Nr. 13 im ersten Stück erschienen, wozu die Laufbahngebühr beträgt 25 welche letztere jedoch armerstellter Armutszugewinn ist.

(Ungarische) aus der im Kaiserlichen Reichsanzeiger des 1. 3. in Hermannstadt garischer Unterredaktionen im Alter von 6 Abtheilungen unterrichtet September beim ersten Nr. 13 im ersten Stück erschienen, wozu die Laufbahngebühr beträgt 25 welche letztere jedoch armerstellter Armutszugewinn ist.

(Ungarische) aus der im Kaiserlichen Reichsanzeiger des 1. 3. in Hermannstadt garischer Unterredaktionen im Alter von 6 Abtheilungen unterrichtet September beim ersten Nr. 13 im ersten Stück erschienen, wozu die Laufbahngebühr beträgt 25 welche letztere jedoch armerstellter Armutszugewinn ist.

(Ungarische) aus der im Kaiserlichen Reichsanzeiger des 1. 3. in Hermannstadt garischer Unterredaktionen im Alter von 6 Abtheilungen unterrichtet September beim ersten Nr. 13 im ersten Stück erschienen, wozu die Laufbahngebühr beträgt 25 welche letztere jedoch armerstellter Armutszugewinn ist.

(Ungarische) aus der im Kaiserlichen Reichsanzeiger des 1. 3. in Hermannstadt garischer Unterredaktionen im Alter von 6 Abtheilungen unterrichtet September beim ersten Nr. 13 im ersten Stück erschienen, wozu die Laufbahngebühr beträgt 25 welche letztere jedoch armerstellter Armutszugewinn ist.

(Ungarische) aus der im Kaiserlichen Reichsanzeiger des 1. 3. in Hermannstadt garischer Unterredaktionen im Alter von 6 Abtheilungen unterrichtet September beim ersten Nr. 13 im ersten Stück erschienen, wozu die Laufbahngebühr beträgt 25 welche letztere jedoch armerstellter Armutszugewinn ist.

(Ungarische) aus der im Kaiserlichen Reichsanzeiger des 1. 3. in Hermannstadt garischer Unterredaktionen im Alter von 6 Abtheilungen unterrichtet September beim ersten Nr. 13 im ersten Stück erschienen, wozu die Laufbahngebühr beträgt 25 welche letztere jedoch armerstellter Armutszugewinn ist.

(Ungarische) aus der im Kaiserlichen Reichsanzeiger des 1. 3. in Hermannstadt garischer Unterredaktionen im Alter von 6 Abtheilungen unterrichtet September beim ersten Nr. 13 im ersten Stück erschienen, wozu die Laufbahngebühr beträgt 25 welche letztere jedoch armerstellter Armutszugewinn ist.

(Ungarische) aus der im Kaiserlichen Reichsanzeiger des 1. 3. in Hermannstadt garischer Unterredaktionen im Alter von 6 Abtheilungen unterrichtet September beim ersten Nr. 13 im ersten Stück erschienen, wozu die Laufbahngebühr beträgt 25 welche letztere jedoch armerstellter Armutszugewinn ist.

(Ungarische) aus der im Kaiserlichen Reichsanzeiger des 1. 3. in Hermannstadt garischer Unterredaktionen im Alter von 6 Abtheilungen unterrichtet September beim ersten Nr. 13 im ersten Stück erschienen, wozu die Laufbahngebühr beträgt 25 welche letztere jedoch armerstellter Armutszugewinn ist.

(Ungarische) aus der im Kaiserlichen Reichsanzeiger des 1. 3. in Hermannstadt garischer Unterredaktionen im Alter von 6 Abtheilungen unterrichtet September beim ersten Nr. 13 im ersten Stück erschienen, wozu die Laufbahngebühr beträgt 25 welche letztere jedoch armerstellter Armutszugewinn ist.

(Ungarische) aus der im Kaiserlichen Reichsanzeiger des 1. 3. in Hermannstadt garischer Unterredaktionen im Alter von 6 Abtheilungen unterrichtet September beim ersten Nr. 13 im ersten Stück erschienen, wozu die Laufbahngebühr beträgt 25 welche letztere jedoch armerstellter Armutszugewinn ist.

(Ungarische) aus der im Kaiserlichen Reichsanzeiger des 1. 3. in Hermannstadt garischer Unterredaktionen im Alter von 6 Abtheilungen unterrichtet September beim ersten Nr. 13 im ersten Stück erschienen, wozu die Laufbahngebühr beträgt 25 welche letztere jedoch armerstellter Armutszugewinn ist.

(Ungarische) aus der im Kaiserlichen Reichsanzeiger des 1. 3. in Hermannstadt garischer Unterredaktionen im Alter von 6 Abtheilungen unterrichtet September beim ersten Nr. 13 im ersten Stück erschienen, wozu die Laufbahngebühr beträgt 25 welche letztere jedoch armerstellter Armutszugewinn ist.

Vocal- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 2. September. Se. k. und k. ap. Majestät haben mit allerhöchster Entschlieung ddto. 25. August l. 3. den Unter-Richter des k. k. Reichsgerichtes Josef Stocka zum Richter des k. k. Reichsgerichtes in Hermannstadt ernannt.

Die Statuten des „Landsfeuerwehr-Vereines“ sind vom k. k. Ministerium des Innern unter Z. 39144 l. 3. mit der Entschlieung ddto. 25. August l. 3. genehmigt worden.

Die Predigten in den evangelischen Kirchen A. B. Sonntag den 3. d. M. predigen: in der Pfarrkirche, um 6 Uhr Stadtprediger Kösch; um 9 1/2 Uhr Stadtprediger Müller; in der Spitalkirche um 11 Uhr Stadtprediger Klein.

(Manöver.) Das gestrige Manöver beschränkte sich auf ein Theilgeschäft auf den Höhen jenseits des Cibins gelegentlich des Kampfes des Centrums zwischen Hermannstadt und Weiten. Die Suppositio war folgende: Der die Aufstellung bei Schellenberg verteidigende Commandant erhält Nachricht, daß der Gegner eine stärkere Colonne gegen Jammersdorf auf die Höhen jenseits des Cibins detachirt; er gibt der Brigade Kösch (4 1/2 Bataillone, 3 Escadronen und 1 1/2 Batterien) den Auftrag, über Bognard dieser Colonne entgegenzuziehen und sich in Besitz des Gregori-Berges zu setzen — wenn dies aber nicht möglich sein sollte, einen Kampf des Centrums protegirende Aufstellung zu nehmen, — und wenn der Klüßig angetreten werden müßte, die Höhen bei Weiten hartnäckig zu verteidigen und die Straße nach Weiten zu sichern.

Der Gegner hatte folgende Aufgabe zu lösen: Während im Centrum eine durch Artillerie verstärkte Division gegen die Aufstellung von Schellenberg vorrückte, erhielt Oberst Sudler (mit 6 1/2 Bataillons, 3 Escadronen und 2 Batterien) den Auftrag, zur Unterstützung über Jammersdorf gegen Weiten vorzuziehen und im Nothfalle sich nach Hermannstadt zurückzuziehen.

Der Gegner hatte folgende Aufgabe zu lösen: Während im Centrum eine durch Artillerie verstärkte Division gegen die Aufstellung von Schellenberg vorrückte, erhielt Oberst Sudler (mit 6 1/2 Bataillons, 3 Escadronen und 2 Batterien) den Auftrag, zur Unterstützung über Jammersdorf gegen Weiten vorzuziehen und im Nothfalle sich nach Hermannstadt zurückzuziehen.

Der Gegner hatte folgende Aufgabe zu lösen: Während im Centrum eine durch Artillerie verstärkte Division gegen die Aufstellung von Schellenberg vorrückte, erhielt Oberst Sudler (mit 6 1/2 Bataillons, 3 Escadronen und 2 Batterien) den Auftrag, zur Unterstützung über Jammersdorf gegen Weiten vorzuziehen und im Nothfalle sich nach Hermannstadt zurückzuziehen.

Der Gegner hatte folgende Aufgabe zu lösen: Während im Centrum eine durch Artillerie verstärkte Division gegen die Aufstellung von Schellenberg vorrückte, erhielt Oberst Sudler (mit 6 1/2 Bataillons, 3 Escadronen und 2 Batterien) den Auftrag, zur Unterstützung über Jammersdorf gegen Weiten vorzuziehen und im Nothfalle sich nach Hermannstadt zurückzuziehen.

Der Gegner hatte folgende Aufgabe zu lösen: Während im Centrum eine durch Artillerie verstärkte Division gegen die Aufstellung von Schellenberg vorrückte, erhielt Oberst Sudler (mit 6 1/2 Bataillons, 3 Escadronen und 2 Batterien) den Auftrag, zur Unterstützung über Jammersdorf gegen Weiten vorzuziehen und im Nothfalle sich nach Hermannstadt zurückzuziehen.

Der Gegner hatte folgende Aufgabe zu lösen: Während im Centrum eine durch Artillerie verstärkte Division gegen die Aufstellung von Schellenberg vorrückte, erhielt Oberst Sudler (mit 6 1/2 Bataillons, 3 Escadronen und 2 Batterien) den Auftrag, zur Unterstützung über Jammersdorf gegen Weiten vorzuziehen und im Nothfalle sich nach Hermannstadt zurückzuziehen.

Wir noch hervor die Frage über die... die im Princip geschlossen, Verfügungen aber der Central...

(Ungarische Staats-Elementarschule.) Wie aus der im Inzerententele unseres heutigen Blattes enthaltenen Kundmachung des k. Schul-Inspectorates zu ersehen, tritt am 15. September...

(Sonderbares Wettschwimmen.) Am Samstag Nachmittag bet sich den Blicken der Laufende, welche London Brücke über...

Marktbericht. Hermannstadt, 1. September. Weizen per Sackloster, beßer Qualität fl. 7.40...

Telegramme. Konstantinopel, 1. September. (Tel. des Corr.-Büro.) Im Serail Topkapu, wo gestern Morgens Abdul Hamid...

Dr. Gustav Lindner hält heute die Rede, auf die ein... und Beifallstößen folgte.

(Zu besetzen) ist die Postmeisterstelle in Györes (Thordar-Anstalt)...

(Die Journalistik in Amerika.) Wir entnehmen einem amerikanischen Blatte folgende Daten und Bemerkungen über die amerikanische Journalistik...

Die politische Correspondenz meldet aus Konstantinopel unterm 1. d.: Alle Minister behielten ihre Portefeuilles. Heute findet die Konferenz der Vertreter der Pariser Vertragsmächte...

Höchste Einladung zur zweiten großen Ausstellung im Kunstmuseum der Neuzeit...

Concert. Herr Raverta's Abonementconcert hätte schon als Zoll der Dankbarkeit, die wir diesem herrlichen Tenor für die vielen genussreichen Stunden...

Stadt-Theater in Hermannstadt unter der Direction des Grafen Böck: Samstag den 2. September 1876.

Abonement der gesamten Feuerwehmannschaft. Es wird hiermit zur Darnachrichtung dienlich bekannt gegeben, daß laut einem mit dem hochhohen Militär-Stationen-Comando...

Telegr. Wiener Cours vom 1. September 1876. 5% Metalliques 66.55, 5% mit Mail u. Nov. Zinsen 70.20, 5% National-Anlehen (Silber) 70.20...

Landes-Telegramme aus Steinbrunn, Schemnitz, Tyrnau, Ung. König aus Debreczen...

(Die Mannschafft eines Schiffes aufgefressen.) Nach Plymouth ist aus Stony die Nachricht gekommen, daß die Wilden der Salomon-Inseln das Schiff „Dancing Wave“ erobert und dessen Mannschafft bis auf Einen verzehret haben...

(Sächsische Höflichkeit.) Folgende hübsche Thatsache trug sich vergangene Woche auf der Leipzig-Deubener Eisenbahn zu. Ein im wahren Sinne des Wortes zugehöriger Kaufmann aus Königsberg reiste mit einem urgemüthlichen und höchst gesprächigen Sachsen...

Abonement der gesamten Feuerwehmannschaft. Es wird hiermit zur Darnachrichtung dienlich bekannt gegeben, daß laut einem mit dem hochhohen Militär-Stationen-Comando...

Sz. 2190.

[585] 1-3

Kihirdetés.

Folyó évi September hó 15-én Nagy-Szebenben magyar tannyelvű állami elemi iskola nyitattik meg, melyben egyelőre 6-8 éves fi- és leány-gyermekek felvehetők és külön osztályokban taníttatnak.

Bejelentések ugyan azon hó 4-14-ig a vezér-tanítónál az iskola helyiségében (riskása u sza 13-ik szám az első emelet, hatulsó részén) deledött 9-12 óráig történhetnek a gyermekek keresztlevelei elő-mutatása mellett.

Felvételi díj 25 kr., — tandíj évenként 2 fr., mely utóbbi azonban szegény gyermekeknek szabály-szerűen kiállított szegénységi bizonyítványok alapján felben vagy egészen elengedhető.

Nagy-Szeben, 1876. Augustus hó 30-án.

A kir. tanfelügyelőség.

Rundmachung.

Am 15. September l. J. tritt in Hermannstadt eine Staats-Elementarschule mit ungarischer Unterrichtsprache ins Leben, wo Knaben und Mädchen im Alter von 6-8 Jahren aufgenommen und in ab-geordneten Abtheilungen unterrichtet werden.

Anmeldungen haben vom 4. bis 14. September beim ersten Lehrer der Anstalt, im Schullocale (Meißner-gasse No. 13, im ersten Stock, rückwärts) von 9 bis 12 Uhr Vormittags zu geschehen, wozu die Tauffcheine der Kinder mitzubringen sind.

Die Aufnahmsgebühr beträgt 25 fr., das jährliche Schulgeld 2 fl. 8. W., welches letzteres jedoch armen Kindern auf Grund vorchriftsmäßig ausgestellter Armutshauszeugnisse ganz oder zur Hälfte nachgesehen werden kann.

Hermannstadt, am 30. August 1876.

Das königl. Schul-Inspectorat.

Vicitation.

M.-B. 7743/1876.

[582] 2-2

Rundmachung.

Den 16. und 17. September d. J. wird in dem Stadtwalde Branisch, hinter Hahnbach, die Vicitation zum Verkauf von 200 Klaftern Brennholz gegen gleich zu erfolgende baare Bezahlung, sowie zur Verpachtung der Eichelmaftung von Vorstehrieb ebenfalls vorgenommen werden.

Welches hiemit zur allgemeinen Kenntniß ge-bracht wird.

Hermannstadt, am 29. August 1876.

Der Stadt- und Stuhl-Magistrat.

Seeben ist im Verlage der gefertigten Verlags-handlung erschienen und durch alle Buch-handlungen zu beziehen:

Abriss der Isagogik

für den Unterricht am Obergymnasium, verfaßt von

Josef Fröhlich.

Gymnasiallehrer in Schäßburg.

Kabenspreis: 60 fr. 6. W.

Verlagshandlung v. Closius'sche Erbin, Heltauergasse Nro. 13.

Herrschafts-Verpachtung.

Die Direction der Pacht Herrschaft Déva gibt hiemit bekannt, daß die am Dévaer Paltter sich befindlichen Grundstücke, und zwar:

1. 375 Joch Ackerfeld,
2. 190 " Wiesen,
3. 212 " Weide,
4. 16 " Weingarten,
5. Meierhof mit allen Wirtschaftsgebäuden,
6. Fruchtmagazine und Keller,

bei der in der Directions-Kanzlei am 17. Sep-tember 1876, Vormittags 10 Uhr, abzuhaltenden öffentlichen Versteigerung auf die Dauer von 10 Jahren, d. i. vom 29. September 1876 angefangen, dem Meist-bietenden in Austerpacht hintangegeben werden.

Respectirende müssen ein Badium von 20 Perc. des Ausrufungspreises per 7000 fl., d. i. 1400 fl. in baarem Gelde bei der Direction erlegen.

Die Vicitations-Bedingungen können bis zum Tage der Vicitation in der Kanzlei eingesehen werden, wofelbst auch nähere Anskünfte erteilt werden.

Schriftliche Offerte, versehen mit dem nöthigen Badium und enthaltend die Erklärung, daß der betref-fende Respectant sich mit den Vicitations-Bedingungen einverstanden erklärt, werden bis zum Beginn der Vicitation angenommen.

Gleichzeitig wird bekannt gegeben, daß Wirth-schaftsgeräthe, Maschinen, Zugvieh, sowie auch die zur Kellerwirtschaft nöthigen Geräthe um billigen Preis bei baarer Bezahlung übernommen werden können.

5-6 [568]

Die Direction.

Epilepsie

(Fallenicht) heilt brieflich der Specialarzt Dr. Kallisch, Neustadt, Dresden (Sachsen). Bereits über 5000 mit Erfolg be-handelt.

[239] 55

Aus dem Amtsblatte.

Vicitationen.

Am 11. September d. J. 27 Aushilfsweine, 3 Kühe, 1 Büffel, 6 Pferde, 160 Kübel Weizen, 50 Kübel Gerste, 50 Kübel Roggen, 880 Saufen Stroh, 80 Kubren Heu und Grammet des Barot Jhdan in Hermannstadt, Rospfay Nr. 13.

Am 10. September d. J. Viegenschaften des Pop Alexander in D. Hohn. (Gerichtshof Hermannstadt). Am 11. September d. J. Viegenschaften des Babas Lajos in Bacsalár. (Bezirksgericht Datzeg). Am 15. September d. J. Viegenschaften des Johann Kammer in Krenshadt. (Gerichtshof daleibst). Am 25. September d. J. Viegenschaften des Mikalysa Jhdan in Toroczko-Szent-Öhgy. (Gerichtshof Toroda).

Dresch-Maschinen

Preis einer Hand-Drehschneidmaschine neuester Construction fl. 100 S.-N. franco Wien.

Philipp Mayfarth & Comp., Maschinenfabrik, Frankfurt a. M.

Aviso für die Contractions-Truppen!

Wer will lassen sich rasiren, Erete nur bei Schembera ein, Wo zwölft Jahre laboriren, Lab' ich Alle höflich ein.

Wer „Sakt Sakt!“ den Sichel schwinget, Vor der Front dann geloppelt, Dem der Silberbart erklinget, Der bei'm Ritt den Gaul registert.

Nach der Melodie: „Wer will unter die Soldaten?“

Canonieren, Cavalerien, Ja der ganzen Garnison, Jäger, Genéde, Infantisten, Gilt die Invitation.

Alle Köpfe cultivire, Ich mit Kamm und scharfer Scheer, Auch die Bürte regulire, Ich dem hohen Militair.

Haarbrennen . . . 20 fr.
Haarschneiden . . . 15 fr.
Nasiren . . . 5 fr.
Pomadiiren . . . 5 fr.

Jeden Schnurbart an der Nase
Den martir' ich nett und fein;
Wenn dann die Trompeten blösen
Rückt die Truppe sauber ein.

Militair zahlt
für Haarschneiden
nur 10 fr.

(Kleiner Ring) Salon Schembera (an der eisernen Brücke). Abonnements-Karten à 1 fl. 24mal rasiren, ober 5mal Haarschneiden, ober 6mal Haarbrennen.

Institut Pazelt, vorm. Geyer, Wien.

(I. Bez., Salvatorgasse 10.)

Auf Grund des Landesgesetzes vom 27. Febr. 1873 behörl. concess.

Privat-Handelsschule.

Gegründet 1840 als erste

Commercial-Fachschule der Reichs-Hauptstadt.

Siebenunddreissigstes Schuljahr.

Die vollständigen Elementar- und höheren Fachcoursen beginnen am 21. September.

Das Institut, welches seit seinem 36-jährigen Bestehen über 16000 Frequentanten zählt (davon circa 900 im abgelaufenen Schuljahre), verfügt über die vorzüglichsten Lehrkräfte (22 Professoren und Fachlehrer), sowie über eine ausreichende Lehrmittel-Sammlung und bietet seinen Elemen in der möglichst kürzesten Zeit und unter thunlichst geringen Kosten die vollständige Vor- und Ausbildung sowohl für das Waaren-geschäft als für das Bankfach, sowie für öffentliche Institute und Verkehrsanstalten etc. Auch sorgt dasselbe für eine entsprechende Unterbringung der absolvirten Hörer und Schüler.

Programme und nähere Informationen in der Instituts-Kanzlei, sowie in den Buchhandlungen der Herren Gerold & Comp. am Stefansplatz und L. W. Seidel & Sohn am Graben. — Für auswärtige Elemen wird auf Verlangen Wohnung und Verpflegung bei geeigneten Familien besorgt.

1-3 [581]

J. Pazelt, kaiserl. Rath und Instituts-Vorsteher.

Dr. Bell's Chinارينden-Präparat gegen Schwäche-Zustände,

als Magen-, Nerven- und Manneschwäche, Vollationen etc. etc. Dieses ausgezeichnete, für die Ge-sundheit unschädliche Präparat befördert die Verdauung im hohen Grade, verbessert die Säfte und das Blut, stärkt und belebt den ganzen Organismus in überraschender Weise. Jede Schachtel à 1 fl. 60 fr. genügen vollständig.

Gicht- und Rheumatismus-Aether. intensives, rasch und sicher wirkendes Mittel selbst bei den heftigsten, veralteten Leiden, per Flacon 1 fl. 80 fr. und 1 fl. 41. L. Ringler u. Herrburger, Chemikalien-Verleger, I., Auerpergstraße 4, Wien. (572) 3-12

Stiften-Dreschmaschinen

für Hand- und Göpelbetrieb

von 1-6 Pferdekraft

fabriciren als Specialität

Umrath & Comp., Prag,

landwirthschaftliche Maschinenfabrik.

Preislisten mit Abbildungen gratis. Für jede Maschine wird garantirt. Jede Maschine, die nicht vollkommen entspricht, wird retour genommen.

[471] 21-33

Druck und Verlag von Th. Steinhäussen.

Zur Herbstpflanzung:

Parlemer Blumenzwiebel, gefüllte und einfache, von 15-30 fr. per Stück, Tulpen etc., elegante Myrthenfränze und Brautbouquets, schönblühende Pierbäume und Straucher, Niesenspargel-Pflanzen, 3-jährige, als der schnellwachsende und stärkste Spargel sehr empfohlen, verbenet

Friedrich Heberlein. Kunst- und Handelsgärtner in Hermannstadt.



Preise der Mieder von 8. W. fl. 8, 10, 12, 14 bis fl. 16. Ceinture von fl. 6, 8, 10 bis 12.

Bei Bestellung durch Correspondenz erbittet man das Maß in vier Papierstreifen: 1. Umfang von Brust und Hüften unter den Armen genommen. 2. Umfang der Taille. 3. Umfang der Hüften. 4. Länge von unter dem Arme bis zur Taille. Das Maß ist am Körper über das Kleid zu nehmen.

Gummi- und Fischblase-Cottons

versendet gegen Nachnahme discret per Dugend von fl. 2 bis fl. 6

J. N. Schmeidler, (157) 48

Gummifabrik, Wien, VII. Bezirk, Stiefgasse Nr. 19.

60 Auflagen

Ein Buch, welches erlöst hat, bedarf wohl keiner weiteren Empfehlung, diese Zehntausende ist ja der beste Beweis für seine Güte. Für Kranke, welche sich nur eines behäuferten Heilverfahrens zur Wiedererlangung ihrer Gesundheit bedienen sollten, ist ein solches Werk von doppelttem Werth, und eine Garantie dafür, daß es sich nicht darum handelt, an ihren Körpern mit neuen Arzneien herumzuperimentiren, wie dies noch sehr häufig geschieht. — Von dem berühmten, 500 Seiten starken Buche: „Dr. Airy's Naturheilmethode“ ist bereits die 60. Auflage erschienen. Tausende und aber Tausende verdanken der in dem Buche beschriebenen Heilmethode ihre Gesundheit, wie die zahlreichen, darin abgedruckten Atteste beweisen. Versäume es daher Niemand, sich dies vorzüglichste populär-medizinische, 60 fr. 3. W. kostende Werk käuflich in der nächsten Buchhandlung zu kaufen, oder auch gegen Einzahlung von 12 Briefmarken à 5 kr. direct von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig kommen zu lassen, welche letztere auf Verlangen vorher einen 100 Seiten starken Auszug daraus gratis und franco zur Verfügung versendet.

Jedermann sein eigener Schuhmacher!

Patentirte Stiefel- u. Schuhbesohlung.

Halbbarkeit dreimal länger als Ledersohle.

Material zu 1 Dugend Paar Stiefel oder Schuhe übersehen, selbst ausführbar, in Richtigem mit Hand-werkzeug und Anweisung . . . 5 fl. — fr.
" " 1/2 Dugend ditto ditto . . . 3 " — "
" " 1 Paar ditto ditto . . . 1 " 75 "
" " 1 Paar ditto ditto . . . 1 " 50 "
" " 1 Dugh. Paar Absätze ditto . . . 2 " — "
" " 1/2 " " " ditto . . . 1 " 25 "
" " 1 Paar Sohlen und 1 Paar Absätze mit Handwerkzeug und Anweisung . . . 1 " — "

Bei 1/2 Dugend und 1/2 Dugend Absätze franco Zusendung. Robert Schumann, Prag, Rosengasse 14.

Wiederverkäufer, Hausrat etc. gesucht.

Durch obige Bestellung sehen Sie, wie Ihre Besohlung anfangt, sich in unserer Gegend immer mehr Freunde zu erwerben. Den Betrag 2c. etc. Fullum bei Gens, den 15. April 1876.

6-6 [546] 23. Folkers, Pastor.

Specialarzt, Universitäts-Professor Dr. Bisenz,

Wien, Stadt, Franzensring 22,

beitt gründlich ohne Berufsstörung

die geschwächte Manneskraft (Impotenz), sowie alle

geheime und Hautkrankheiten.

Ordination täglich von 11-4 Uhr.

Auch wird durch Correspondenz behandelt und werden die Arzneien besorgt.

Eben dabeist ist zu haben das Werk (5. Auflage):

Die geschwächte Manneskraft, deren Ursachen und Heilung

von Dr. Bisenz. Preis 2 fl. 3. W.

[15] 88

Er scheint:

außer der Sonn- und Feiertage täglich. Kofet für das halbe Jahr 5 fl., das Vierteljahr 2 fl. 50 fr., ein Monat 85 fr. Mit Zufendung in das Haus 1 fl. Einzelne Nummern 6 fr.

Mit

Hofverfendung:

Im Juliand:

halbjährig 7 fl., viertel-jährig 3 fl. 50 fr. 6. W.

Im Auslan:

vierteljährlich 4 fl. 50 fr.

Redacteur und Eigen-thümer

Th. Steinhäussen.

Abonnements-Be- bei Herrn J. F. Leonhs Buchhändler; in

Nr. 206.

po

Die „Bud. Corre-mehrerer Blätter, Minist-Bank designirt, jeder Ruhe. In competenten besprochen.

Bezüglich der Neug-den Weg nach Ung-ber Krieg mit Ausland-ber ihr Land zu verbe-

Die gemischte Co-Grenzverlegungen- delegirt ist, wird demä-mer General-Commando-

waltungs-Behörde nenn- Der „Gazeta Waro-

Herbstmanöver stattfinde- undzwanzig Generalen u- eintreffen werden. Die- der Cavallerie-Inspector- hat bereits begonnen.

Aus verlässlicher- alle Erwartung entgegen- für die Zukunft.

In schmeibiger Wei- Liebhabereien auf die Ka- lische Regierung habe be- ste weit bessere staatliche- weiß, als alle seine unter-

müßte, gerade in jenen- Neubildungen eher zurück- Unruhen, Kriege und be- doch ja nicht durch die B-

völkerungen ein mensche- staatliche Neubildungen- päisichen Civilisation ein- als einzigen Zweck, den-

uns durch zahlreiche stat- Versuch, die Civilisation- Wenn England hier mit-

in Asien thue und thu- Streben des moskowitz- Widerstand zu leisten-

gegen denselben zu verei- Wie verlautet, wo-

schafter in Konstantinop- welcher den Besitzhatter- Das „Journal d-

Say, demeritirt in for- von einer Conversion de-

Aus Rom liegt- zur Charakteristik Anton- Der Zustand des C-

noch qualvoller geworden-

Die beiden Freund- Anblick, und um die be-

stand zu bringen, war e- Mal, daß Raoul dieses-

„Und sie hat die- erleichtert, nun wieder a-

derung erlöst zu sein. Ermüdung über die Jaf-

neuen Völkern, Culturen- das Ende zu sehen. . .

„Denken Sie, wenn sie- den Major Battioni von-

die Kubier begriffen ist, Raoul folgte lang-

Füßen, die sehr daran- famer als Raoul durch-

die Strecke, welche sie- zurückzulegen, anstatt i-

allein noch an diesem D- genießen, aber der Dr- und schreiende Schwarm-

wie stets, als eine Brut- Es kamen jetzt Ge- arabische Dame, ihnen vo-